

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 40 (1969)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 11 November 1969 Laufende Nr. 453

40. Jahrgang Erscheint monatlich

Aus dem Inhalt:

Kleines Heim-ABC

Echo: Heimvater — Heimmutter?

Für Sie gelesen und besprochen

Einsamkeit in der modernen Welt

Entwicklung und Bedeutung der IGEHO

Umschlagbild: «Das schönste Alterswohnheim unseres Landes» wurde anlässlich der Einweihung das neue Altersheim «Bifang» in Wohlen genannt. Der imposante Bau ist nach modernen architektonischen Prinzipien mit einem Aufwand von fünf Millionen Franken erstellt worden. Durch Verwendung von viel Holz strahlt das Gebäude im Innern viel Wärme aus. Das Hauptaugenmerk wurde darauf gelegt, zwischen Mietern und Pensionären nicht zu trennen, um so eine für die Betagten gute Atmosphäre der Zusammengehörigkeit zu schaffen. Es ist vorgesehen, dem Heim später eine Abteilung für Pflegebedürftige anzugliedern.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserte:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERTATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Erziehung zum Menschen

50 Jahre Waldorfschulbewegung

Im Verlauf der letzten Wochen gedachten zahlreiche Schulen und heilpädagogische Heime in der Schweiz, vielen Ländern Europas und in Uebersee der Gründung der ersten Rudolf-Steiner-Schule Mitte September 1919 in Stuttgart. Mit dieser Schulgründung ist ein pädagogischer Impuls in das Kulturleben der Menschheit gegeben worden, der seine segensreiche Fruchtbarkeit in 50jährige Entwicklung immer mehr unter Beweis stellte und heute zu einer weltweiten Bewegung geworden ist.

Nach der Weltkriegskatastrophe und den ihm unmittelbar folgenden sozialen Umwälzungen stand die Frage nach einem neuen Weg zur Lösung der sozialen Probleme mit ungeheurer Wucht vor den damaligen Menschen. Ein heilsamer und gangbarer Weg war aber noch nirgends in Angriff genommen worden; denn diese Frage enthielt die noch viel schwerere: Wie kann eine Heilung der durch den Krieg offenbar gewordenen sozialen Schäden eingeleitet werden, auf dass sich künftig keine solchen Katastrophen mehr ereignen können?